

CURRICULUM

Diplomlehrgang Ausbildungsmanagement – Spezialisierung

8.10. 2025 – 17.6.2026

Diplomlehrgang Ausbildungsmanagement

Dieser Lehrgang richtet sich an Mitarbeiter*innen, die in den Bereichen Jugendcoaching, Arbeitsassistent, Berufsausbildungsassistent, Jobcoaching oder Ausbildungsfit tätig sind und an alle, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema Ausbildung und Beruf arbeiten.

Als Voraussetzung für die Teilnahme an dem Diplomlehrgang gilt eine pädagogische oder soziale Grundausbildung sowie praktische Erfahrung im Sozialbereich oder eine berufliche Tätigkeit im Arbeitsbereich rund um die Themen Ausbildung und Berufsausbildung von Jugendlichen.

Zielsetzung des Lehrgangs Ausbildungsmanagement ist, den Teilnehmer*innen aus den unterschiedlichen Bereichen die für ihr jeweiliges Berufsfeld erforderlichen fachlichen Grundlagen, Hintergrundwissen und relevante Methoden praxisnah zu vermitteln. Im Vordergrund steht, fachliches Wissen weiterzuentwickeln und durch Diskussion und Reflexion die eigene Handlungskompetenz zu stärken.

Die Zugangs-Voraussetzung für den Spezialisierungslehrgang ist die erfolgreich absolvierte Basisqualifizierung, der folgende Inhalte umfasst.

1. Basisqualifizierung (Zertifikat Ausbildungsmanagement):

(Die Anrechenbarkeit von einzelnen Modulen wird von FAB Organos überprüft.)

1. Modul: Grundlagen des Ausbildungsmanagements	16 AE
2. Modul: Spezialgebiete	16 AE
3. Modul: „Metaebene“	16 AE
4. Modul: Gestaltung von Betreuungsbeziehungen	16 AE
5. Modul: Case Management	16 AE
6. Modul: Recht und Ethik	16 AE
<u>7. Modul: Abschlusspräsentation der Literaturlarbeit</u>	<u>8 AE</u>
Präsenzveranstaltungen	104 AE
Literaturstudium (Ein frei wählbares Fachbuch aus den Lehrgangsinhalten)	40 AE

Nach Abschluss der **Basisqualifizierung** folgt der zweite Teil der Ausbildung Ausbildungsmanagement unter dem Titel **Spezialisierung**. Dieser Teil umfasst die Auswahl von Wahlmodulen sowie das Schreiben und die Präsentation der Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit wird durch Tutor*innen begleitet. Der Lehrgang wird mit einem Diplom abgeschlossen.

2. Spezialisierung (Diplom Ausbildungsmanagement):

Fachseminare: Individuelle Spezialisierung oder exklusive Angebote für die Lehrgangsgruppe **40 AE**

Schreiben der Abschlussarbeit, begleitet durch Tutor*innen in Kleingruppen und Abschlusspräsentation **80 AE**

Spezialisierung

Nach Abschluss der **Basisqualifizierung** (Zertifikat) folgt der zweite Teil des Diplomlehrgangs **Ausbildungsmanagement** unter dem Titel **Spezialisierung**.

Dieser Teil umfasst die Auswahl von Fachseminaren sowie das Schreiben und die Präsentation der Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit wird durch Tutor*innen begleitet. Nach der Spezialisierung wird der gesamte Lehrgang mit einem Diplom abgeschlossen.

Spezialisierung: Fachseminare zur Auswahl

40 AE

Im ersten Teil der Spezialisierung werden zur Vertiefung des Gelernten Fachseminare ausgewählt. Dazu stehen 40 AE (5 Seminartage) zur Verfügung.

Diese Seminartage können aus den fachlichen Weiterbildungsangeboten von Organos und anderen Anbieter*innen nach individueller Vereinbarung mit der/dem Auftraggeber*in gewählt werden. Bei Bedarf werden für die Lehrgangsguppe exklusiv Seminare von Organos organisiert.

Die Themenfindung für die Fachseminare wird mit dem/der Auftraggeber*in vereinbart. Die Teilnehmer*innen übersenden als Nachweis ihre Teilnahmebestätigung an Organos.

Modul 1:

Lösungsorientierte Methoden für die Beratung Die Kraft der richtigen Fragen - Kommunikationstraining

Termin: 8. – 9. Okt. 2025

16 AE

wahlweise auch am 25. – 26. Nov. 2025 möglich

Beschreibung:

Beratung und Begleitung anderer Menschen kann unglaublich befriedigend sein, aber auch unglaublich frustrierend.

Im Seminar wollen wir uns mit den Merkmalen des einen und des anderen beschäftigen. Was sind die Merkmale gelungener Beratung, und was jene, wenn sie missglückt? Woran erkennen wir BeraterInnen, dass ein Gespräch hilfreich und nützlich war?

Zuallererst und das ist nichts Neues kommt es auf die Beziehung zwischen Berater*innen und Kund*innen an und weniger auf möglichst ausgefeilte Methoden. Das ist eine gute und eine weniger gute Nachricht. Wir können das Gelingen von Gesprächen nicht auf einzelne einfach zu lernende Methoden zurückführen. Es ist immer die Persönlichkeit, die Empathie, die Reflexion der eigenen Gefühle und Wahrnehmungen des Beraters oder der Beraterin gefragt. Beratung heißt also, sich immer auch den eigenen Wirklichkeitskonstruktionen bewusst zu stellen, um die Wirklichkeitskonstruktionen meines Gegenübers erforschen zu können. Veränderung im Sinne einer guten Lösung kann nur auf dieser Grundlage passieren.

Im Einzelnen besteht gute Kommunikation bei schwierigen Problemen im Erforschen der Wirklichkeitskonstruktionen aller Beteiligten:

Nützliche Fragen dienen der Informationsgewinnung und sind Interventionen gleichermaßen. Fragen können neue Erkenntnisse und Perspektivenwechsel bringen, sie können produktiv Ressourcen und Fähigkeiten bewusst machen und nicht zuletzt gute Stimmung verbreiten. Durch Fragen werden Klient*innen unterstützt, kreative neue Lösungsansätze zu (er)finden.

Worte formen Geschichten, Gedanken und innere Bilder.

Mittels Externalisierungsmethoden werden oft unbewusste Motive, Glaubenssätze und Lösungsversuche sichtbar und erfahrbar. Nützliche Veränderungen können auch über Bilder, Farben, Formen und Aufstellungen wieder internalisiert werden. Dadurch gelingt alternatives Handeln leichter.

Menschen haben dauernd Gedanken im Kopf, wir reden ständig mit uns selbst, ohne dass wir uns dessen immer bewusst sind. Eine hilfreiche Methode ist, den weniger nützlichen Gedanken auf die Spur zu kommen, im Fachjargon der Problemhypnose. Sich selbst nützliche Glaubenssätze zu sagen, in hilfreichen Bildern zu denken, oder sich Lösungsgeschichten auszumalen, erlaubt alternative Handlungen zu setzen. Die Frage einer guten Beratung lautet, wie kann ich Klient*innen unterstützen, sich selbst mit all den eigenen Fähigkeiten

sehen zu lernen, im Fachjargon - hin zur Lösungshypnose.

Im Seminar wollen wir uns anhand der Beispiele der Teilnehmer*innen mit diesen drei sehr nützlichen Interventionsstrategien befassen. Mit viel Humor können wir auch erkennen, dass Beratung auch immer Selbsterkenntnis bedeutet.

Methoden: theoretischer Input sowie interaktive praktische Übungen, Selbstreflexion

Trainerin: **Dr.ⁱⁿ Gundi Mayer-Rönne**
Psychologin, Systemische Psychotherapeutin und Hypnotherapeutin,
Lebens- und Sozialberaterin, Supervisorin und Coach, Mediatorin

Modul 2:

Herausforderung Lernschwächen

Wissen und Handlungskompetenz in der Arbeit mit lernschwachen Jugendlichen

Termin: 5.11.2025

8 AE

Beschreibung:

Besonders Jugendliche mit Lernschwächen benötigen gezielte Unterstützung, um ihr volles Potenzial entfalten zu können. Dieses Seminar widmet sich den spezifischen Anforderungen, die in der Kommunikation und Interaktion mit lernschwachen Jugendlichen entstehen. Ziel ist es, die Teilnehmenden in Ihrer Handlungskompetenz zu stärken und Ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das nicht nur das Lernen erleichtert, sondern auch das Selbstbewusstsein und die sozialen Fähigkeiten der Jugendlichen stärkt.

Inhalte:

- Grundlagen zur kognitiven Entwicklung, Konzentration, Ausdauer, Gedächtnis im Kindes- und Jugendalter
- Erscheinungsformen, Zusammenhänge, Differenzierung und mögliche Ursachen von Lernschwächen
- Klare Kommunikation als Unterstützung bei Lernschwächen (Anweisungen klar und verständlich formulieren; weitere Maßnahmen der Kommunikationsunterstützung, visuelle bzw. multisensorische Hilfestellungen)
- Ideen aus dem lösungsorientierten Coaching für die Begleitung betroffener Jugendliche mit dem Ziel, ein „growth Mindset“ (vgl. C. Dweck) zu entwickeln, individuelle Lernstrategien zu erarbeiten, persönliche Ressourcen zu finden und zu nutzen, Selbstorganisation, Lernmotivation und selbstbestimmtes Lernen zu fördern und Konzentration, Aufmerksamkeit und Ausdauer zu verbessern
- Einen kritischen Blick auf Lob und Belohnung werfen – verstehen, warum gutgemeintes Loben und Belohnungen Jugendliche häufig eher schwächen als

stärken (aner kennendes, selbstwertförderndes und konstruktives Feedback als Alternative kennen)

- Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche mit Lernschwächen im Alltag (Rahmenbedingungen, Struktur, Stressabbau, individuelle Hilfestellungen und Tools)
- Kurze Hilfen für Zwischendurch, um Merkfähigkeit, Konzentration, Aufmerksamkeit und Ausdauer positiv zu beeinflussen und Stress zu reduzieren
- Fallarbeit und Erfahrungsaustausch (Die Arbeit an Praxisbeispielen stellt den Schwerpunkt des Spezialisierungstages dar)

Methoden:

Fachlicher Input, Erfahrungsaustausch, Fragen zur Selbstreflexion

Fallarbeit und praktisches Arbeiten stellen den Schwerpunkt des Spezialisierungstages dar

Trainerin: Christiane Derra, MA ECED

Elementarpädagogin

Dipl. Erwachsenenbildnerin

Konzentrationstrainerin

Dipl. Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin

Modul 3:

Mental Health bei Jugendlichen

Basics Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben im Jugendalter

Termin: 26. – 27. Jänner 2026

16 AE

wahlweise auch am 18. – 19. März 2026 möglich

Beschreibung:

Entwicklung im Jugendalter stellt eine Vielzahl an Aufgaben dar: Gehirnstrukturen verändern sich, soziale Beziehungen werden vor neue Herausforderungen gestellt, Identität(en) werden gefunden und erprobt, die Balance von Autonomie und Verbundenheit gesucht, biologische Veränderungen durchlaufen und neuen gesellschaftlichen Aufgaben begegnet. Kurzum, das Jugendalter stellt eine sensitive Periode für biologische, kognitive, soziale und emotionale Entwicklung dar. Dabei können herausfordernde Situationen genauso entstehen, wie auch kurz- oder längerfristige Belastungen oder auch Erkrankungen. Die Unterscheidung zwischen einer „normalen“ Entwicklungskrise oder Warnzeichen einer Überforderung stellt das soziale Umfeld manchmal vor große Herausforderungen, um in diesen Phasen weiterhin unterstützend und stärkend zu sein.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über wesentliche Lern- und Entwicklungsprozesse im Jugendalter und auch welche Belastungen oder auch Erkrankungen in dieser Lebensphase anzutreffen sind. Risiko- und Schutzfaktoren, Vulnerabilität und Resilienz, Prävention und Förderung sind ebenso Bestandteile wie auch mögliche Interventionen, um Jugendliche in ihrer mentalen Gesundheit zu stärken und ihre Kompetenz wie Selbstwirksamkeit zu erhöhen. Gleichzeitig gilt es, selbst

ressourcenorientiert und gestärkt zu sein. Um nicht zu belehren, wie es geht, sondern um als signifikanter Erwachsener mit einer positiven Grundhaltung einzuladen, zu ermutigen und zu inspirieren und damit einen wichtigen und durchaus anspruchsvollen Teil des Erwachsenwerdens darzustellen.

Ziele:

Sie erhalten einen Überblick über relevante Lern- und Entwicklungsprozesse im Jugendalter sowie über die häufigsten psychischen Erkrankungen im Jugendalter und der möglichen Abgrenzung von Erkrankung, Krise und Belastungsphase

Sie erfahren mögliche Hintergründe und Auswirkungen von psychischen Belastungen und Erkrankungen bei Jugendlichen, um Symptome zuzuordnen und auch zu unterscheiden

Sie erstellen Ihren Ressourcenkoffer mit Strategien zur Aufrechterhaltung und Stärkung mentaler Gesundheit

Die eigene Rolle, förderliche Haltungen, Handlungsmöglichkeiten und auch Grenzen werden reflektiert, um diese bewusst gestalten zu können. Fragen und Erfahrungen einzubringen sind nicht nur möglich, sondern erwünscht, da sie das Seminarerleben bereichern.

Methoden: theoretischer Input sowie interaktive praktische Übungen

Trainerin: **Mag.^a Sabine Strobl**
Klinische und Gesundheitspsychologin
Schwerpunkt: psych. Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Modul 4:

**Reflexionstag zu den Widersprüchlichkeiten und Herausforderungen
Förderung/Forderung/Überforderung – wie gelingt eine kooperative, individuelle, auf die Bedürfnisse abgestimmte und auf Augenhöhe ausgelegte Zusammenarbeit?**

Termin: 3. Feb. 2026

8 AE

Ein Tag voller Reflexionen und gemeinsamen Nachdenkens zu den in der Rolle und dem Auftrag angelegten Widersprüchlichkeiten.

Wie kann ich gleichzeitig Vertrauen aufbauen und Vereinbarungen einfordern?

Wie elastisch muss ich der Dynamik in der Betreuung folgen, ohne mich als Person bzw. in der Rolle zu verbiegen?

Wie kann es gelingen, Jugendlichen mit vielfacher Erfahrung von Beziehungsabbrüchen Stabilität und Verlässlichkeit zu vermitteln?

Trainer: **Helmut Joainig**
Studium Kommunikationswissenschaft
Schwerpunkte: NLP, Themenzentrierte Interaktion (TZI), Gruppendynamik

Spezialisierung: Abschlussarbeit und -präsentation

80 AE

Im Rahmen der Spezialisierung wird eine schriftliche Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Ausbildungsmanagement und unter Verwendung einschlägiger Fachliteratur verfasst.

Inhalt der Abschlussarbeit ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis, der Transfer des Gelernten in den Arbeitsalltag. Die Vorgehensweise kann über zwei Zugänge erfolgen: Eine Falldarstellung mit theoretischem Input oder eine Theoriearbeit mit Praxisbezug.

Der Titel der Arbeit mit Erläuterungen zur Forschungsfrage und zum Inhalt sowie bisherige Überlegungen werden von den Teilnehmer*innen Organos mitgeteilt und freigegeben. Umfang: ½ A4 Seite. Ablauf und Zeitplan zur Erstellung der Abschlussarbeit und für die Abschlusspräsentation werden zeitnah bekannt gegeben.

Die Teilnehmenden werden bei der Verfassung der Abschlussarbeit von Tutor*innen begleitet. In zwei Peergruppentreffen werden die Abschlussarbeiten besprochen, weiterentwickelt, Fragen beantwortet und in der Methodik einer kollegialen Beratung Kolleg*innen eingebunden.

Peergruppentermine:

Es sind 4 Peergruppen zu jeweils 2 Terminen à 2 AE zur Betreuung der Abschlussarbeiten vorgesehen.

Die Tutor*innen geben Rückmeldungen zu den Abschlussarbeiten und geben diese für die Abschlusspräsentationen frei.

Abschlussarbeit:

- 15-20 Seiten; Schriftart: Arial 12 Pt., Zeilenabstand 1,5 Pt.
- Gliederung der Arbeit: Eine Vorlage wird zur Verfügung gestellt, welche freiwillig verwendet werden kann
- Inhalts- und Quellenverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung, Zusammenfassung werden als Standard vorausgesetzt.
- Keine wissenschaftliche Arbeit oder das Einhalten von Zitierregeln notwendig
- bei Nichtanerkennung kann die Arbeit einmalig überarbeitet werden; zur Abschlusspräsentation kann zweimalig angetreten werden
- Die Abgabe erfolgt elektronisch an Organos

Präsentation der Abschlussarbeit

8 AE

Termin: 10. Juni 2026

8 AE

wahlweise auch am 17. Juni 2026 möglich

- Präsentation der Abschlussarbeit vor Fachpublikum (Dauer: ca. 10 Minuten pro Person)
- Kollegiales Kompetenzgespräch zur Arbeit (ca. 10 Minuten pro Person)
- Überreichung der Diplome
- Anschließend Ausklang mit kleinem Buffet

Kosten:

Seminarpaket: Euro 1.400,-- + 10 % MwSt. (Euro 1.540,--) 40 Arbeitseinheiten

Abschlusspaket: Euro 600,-- + 10 % MwSt. (Euro 660,--), Erstellung der Abschlussarbeit und Betreuung, 80 Arbeitseinheiten